

Inhalt

	Vorwort	7
1.	Einleitung	8
2.	Quellenlage	20
3.	Lokale Abgrenzung	28
4.	Chronologische Abgrenzung	35
5.	Zur Sakraltopographie des <i>locus sanctus</i> nach den mittelalterlichen Schriftquellen	41
5.1.	Die Abteien von Antealtares und San Martín Pinario und ihre Beziehung zu Santiago	41
5.2.	Die Klausur der Kanoniker und der Bischofspalast neben der Kathedrale	57
5.3.	<i>Paradisus</i> und <i>fons mirabilis</i> vor dem Nordportal der Kathedrale	61
6.	Sakraltopographie und Reliquienpolitik im Spiegel der apostolischen Tradition und der kirchenpolitischen Rahmenbedingungen	66
7.	Jakobusgrab, Jakobusaltar und Sanktuarium als Zentrum der Sakraltopographie Santiagos	92
7.1.	Die geschichtliche Entwicklung des Jakobusgrabes und seiner Umgebung	92
7.2.	Der romanische Altarbaldachin – sein Aufbau und seine konzeptionelle Einbindung in den symbolischen Apparat der romanischen Kathedrale	108
7.3.	Die <i>confessio</i> hinter dem Jakobusaltar	122

7.4.	Die Struktur des Jakobusgrabes und seiner Umgebung – ein Vergleich mit den Grabanlagen in den Pilgerkirchen des Frankenreiches	126
8.	Die Peripherie des Sanktuariums	137
8.1.	Die Kapellen des Querhauses und des Chorumgangs	137
8.2.	Die Kapellen des Emporengeschosses	141
8.3.	Die Querhausportale und ihre Bildprogramme vor dem Hintergrund der mittelalterlichen Hermeneutik der Himmelsrichtungen	147
9.	Die <i>transfiguratio Domini</i> – thematische Schnittstellen zwischen Portalikonographie und Altaranordnung	151
10.	<i>Trecentorum vero cubitorum est longitudo arcae</i> – die Abmessungen der Kathedrale als Signifikant ihrer symbolischen Destination	158
11.	Zusammenfassung	167
12.	Wissenschaftlicher Anhang	172
12.1.	Quellen	172
12.2.	Literatur	175
12.3.	Abkürzungsverzeichnis	200

Tafeln I–XVI